Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 29

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

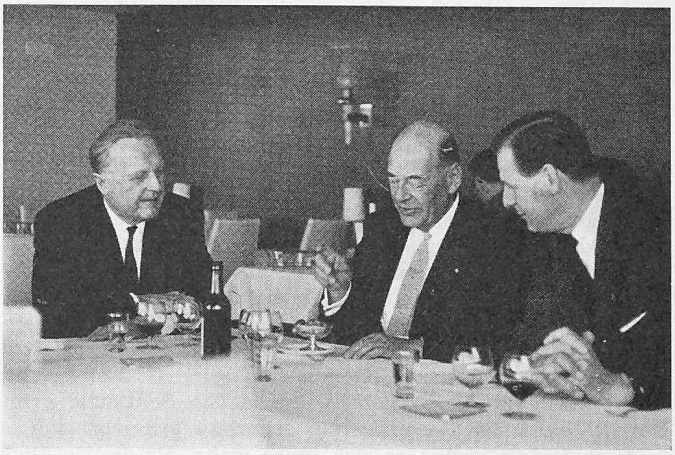
100 Jahre S.I.A.-Sektion Neuenburg

Aus den vielen Schlechtwetterwochen des Frühlings 1962 hoben sich die Jubeltage der S.I.A.-Sektion Neuenburg durch strahlende Himmelsbläue ab, die einen für die langen und nicht eben vom besten Geist beseelten Verhandlungen entschädigte, mit denen der Gesamtverein die Sektion belastete. Aber es war nicht nur das Wetter, noch mehr war es der gute Empfang, den die Neuenburger Kollegen uns bereiteten, der die Unannehmlichkeiten der Delegiertenversammlung vergessen liess.

Gleich beim Mittagessen vom Freitag, 27. April, vermittelte das Hotel du Peyrou durch seinen Geist des ancien régime den richtigen Kontrapunkt zu den Diskussionen über Jahresbeiträge und Voranschläge. Als diese Dinge erledigt waren, wurden die Delegierten um 17.30 h im Rittersaal des Schlosses vom Staatsrat empfangen. In dessen Namen entbot Staatsrat *Gaston Clottu* den Willkomm, und er verband damit einen historischen Rückblick, der mit seinem Reichtum an interessanten Einzelheiten alle fesselte und von S.I.A-Präsident Arch. *André Rivoire* gebührend verdankt wurde. Eine Schlossbesichtigung bot dann Gelegenheit, manches zu belegen und weiter auszuführen. Zum Bilde Neuenburgs fügte hierauf die abendliche Seefahrt an Bord der «Ville d'Estavayer», der neuesten Einheit der Flotte, die herbe Schönheit der Jura-Landschaft, die man im frischen Winde in vollen Zügen geniessen konnte. Dazu steuerte später ein vorzügliches Buffet kulinarische Genüsse bei, welche die etwa 100 Personen umfassende Gesellschaft bald näher zusammenrücken liessen, so dass man bei der späten Rückkehr in den Neuenburger Hafen nur ungern auseinanderging.

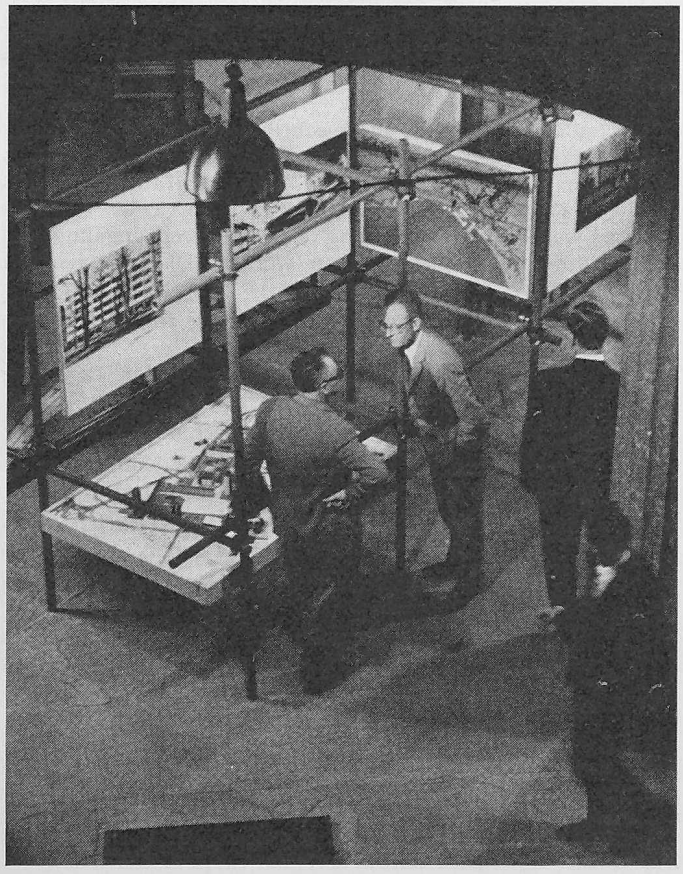
Der Samstag, 28. April brachte den nachmittäglichen Festakt in der Aula der Universität, den der Sektionspräsident, Masch.-Ing. *Francis Berger*, eröffnete. Ständerat *Sidney de Coulon* und Rektor *Jean-Louis Leuba* sprachen zur Festversammlung, indem sie Betrachtungen über unsere Berufe, unsere Mission und deren Grenzen anstellten, worauf Dr. *Eric Choisy* das Wort erhielt zu einer weitausgreifenden Rede «Le progrès technique, force de l'occident»[1]). In seinen Dankesworten wies F. Berger darauf hin, dass die Sektion Neuenburg unter den Mittelschülern der Stadt durch einen Wettbewerb, dessen Ergebnis er mitteilte, zur geistigen Beschäftigung mit dem Gebiet der technischen Berufe angespornt hat. Als Schlusseffekt der Feier überreichte A. Rivoire der Sektion Neuenburg eine Glückwunschbotschaft des S. I. A. Hierauf begab man sich in das Stadthaus, wo Arch. *Arnaud de Bosset* die von der Sektion geschaffene Ausstellung eröffnete. Sie nahm die ganze Säulenhalle des Erdgeschosses in Anspruch und gewährte in gut aufgemachten Photos, Plänen und Modellen Einblick in alle Schaffensgebiete der S.I.A.-Mitglieder. Kaum hatte man den Ueberblick über alles gewonnen, stieg man ins erste Stockwerk des Stadthauses hinauf, wo Stadtrat *Paul-Eddy Martenet* in der Salle de la Charte die Teilnehmer zum Ehrentrunk begrüsste und sie damit erneut in neuenburgische Tradition und Kultur Einblick nehmen liess.

Den fröhlichen Ausklang dieses festlichen Tages feierte man im Schloss von Boudry, das einen ebenso grossräumigen wie echt historischen Rahmen bildete für die Fondue Bourguignonne, begleitet von der blaubeblusten Fanfare de Boudry, für die «Farandole» durch Kellerhallen und obere Gemächer, und schliesslich für den Tanz bis weit

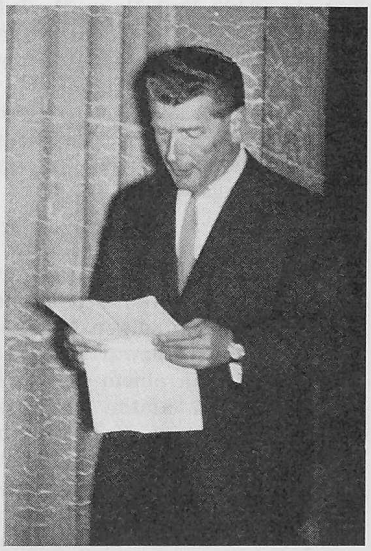


Von links nach rechts: *A. Métraux,* dipl. El.-Ing., Mitglied des C-C; *H. C. Egloff,* Obering., Präsident des Schweiz. Registers der Ingenieure, der Architekten und der Techniker; *A. Rivoire,* dipl. Arch., Präsident des S. I. A.

[1]) Die ausserordentlich reich dokumentierten Ausführungen unseres S. I. A.-Ehrenmitgliedes sind sehr wertvoll zur Bearbeitung des Nachwuchsproblems; sie sind gedruckt erschienen unter dem Titel «Le rôle des enseignants face au progrès technique» in der «Revue de la Société royale Belge des Ingénieurs et des Industriels», 3 rue Ravenstein, Brüssel (Sonderdruck ohne Datum).



Links: Blick in die Ausstellung der S. I. A.-Sektion Neuenburg im Hôtel de ville



Rechts: Arch. A. de Bosset bei seiner Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung

nach Mitternacht. Sorgfältig vorbereitet, von den geziemenden Reden begleitet und mit unterhaltsamen Spielen bereichert, vereinigte dieser Abend weit über hundert frohe Gäste.

Fast als Katerbummel durfte die sonntägliche Fahrt nach Neuenstadt am Bielersee bezeichnet werden, wo beim Mittagessen in der Hostellerie Rousseau der Neuenburgische Baudirektor *Pierrre-Auguste Leuba* auf die guten Beziehungen zwischen den Staatsbehörden und den S. I. A.-Mitgliedern zu sprechen kam. F. Berger überreichte E. Choisy ein Aquarell, das diesen zu einer spontanen, humorvollen Dankrede veranlasste. Als sich die Gesellschaft auflöste, wurde den Vorstandsmitgliedern der Sektion Neuenburg[2]) der verdiente Dank mannigfach ausgesprochen, und der Berichterstatter machte sich seine Gedanken über die Wurzeln des Vereinslebens, die in den Sektionen gründen, während der Gesamtverein schon zu gross ist, um ... weiterzudenken verbot er sich umso mehr, als die Parallele zu politischen Gebilden nahe lag. *W. J.*

[2]) Hervorzuheben ist auch, dass diese Sektion starken Zuwachs an jungen Maschinen- und Elektroingenieuren verzeichnet, also gerade jener Berufsrichtungen, denen in den meisten andern Sektionen zu wenig Interesse am S. I. A. vorgeworfen wird.

Wettbewerbe

Kirche und Dorfzentrum in Pfäffikon SZ. Der Kirchenbauverein Pfäffikon SZ und die politische Gemeinde Freienbach haben gemeinsam einen eingeladenen Wettbewerb durchgeführt zur Gewinnung von Projekten für den Bau einer katholischen Kirche mit den nötigen Nebenräumen und für die Neugestaltung des Dorfzentrums. Die fünf eingereichten Projekte wurden vom Preisgericht (Fachleute: Erwin Schenker, St. Gallen, Fritz Metzger, Zürich, Josef Schütz, Zürich, Prof. Rino Tami, Lugano) wie folgt beurteilt:

1. Preis (3500 Fr. und Antrag zur Weiterbearbeitung) Walter Moser, Baden und Zürich
2. Preis (2700 Fr.) Hanns Brütsch, Zug, Mitarb. Bernet
3. Preis (1500 Fr.) André Studer, Zürich
4. Preis (1300 Fr.) Umberto Butti, Pfäffikon SZ

Jeder Projektverfasser erhält zudem als Arbeitsentschädigung 1200 Fr. Die Pläne und Modelle sind zur öffentlichen Besichtigung im Singsaal der Turnhalle Pfäffikon SZ ausgestellt vom 21. bis 23. und vom 26. bis 30. Juli 1962. Ueber die Oeffnungszeiten gibt das Pfarramt Freienbach, Tel. 055/5 44 18, Auskunft.

Kirchliches Zentrum in Hérémence VS (SBZ 1962, S. 14). 15 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (5300 Fr.) D. Girardet u. P. Lorenz, Sitten
2. Preis (5200 Fr.) W. Förderer, Basel
3. Preis (5100 Fr.) P. Morisod u. J. Kiburz, Sitten
4. Preis (5000 Fr.) Th. Huber, Freiburg
5. Preis (3400 Fr.) R. u. H. Zufferey, Zürich
6. Preis (2000 Fr.) N. u. J. Iten, Genf

Ankauf (1500 Fr.) J.-M. Ellenberger, Crans und Genf.

Das Preisgericht empfiehlt, die Träger der vier höchsten Preise zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Die Ausstellung im Sekundarschulhaus Hérémence dauert vom 17. bis 29. Juli, zu den üblichen Bürozeiten, auch samstags.

Gymnasium in der «Neuen Welt» in Münchenstein BL. Projektwettbewerb unter den in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen selbständigen Architekten mit Schweizer Bürgerrecht sowie den auswärtigen selbständigen Architekten heimatberechtigt in einem der beiden Kantone. Als Fachleute im Preisgericht amten A. Dürig, Basel, H. Erb, Hochbauinspektor, Muttenz, N. Morgenthaler, Bern, R. Weilenmann, Zürich; Ersatzmann ist A. Eglin, Allschwil. Für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen stehen 40 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:1000, Situationsplan des Gymnasiums, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:500, Grundrisse und die zur Ueberprüfung der räumlichen Gestaltung sowie der Belichtung notwendigen Schnitte je eines Klassenzimmers 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 20. Sept. 1962, Ablieferungstermin 11. Januar 1963. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. auf der Kanzlei des Hochbauinspektorates, Berrisches Gut, Rheinstrasse 28, Liestal, bezogen werden (Postcheckkonto V 2655, Baudirektion Basellandschaft, Vermerk «Wettbewerb Gymnasium Münchenstein»).

Schulhaus mit Turnhalle und Aula in Stein AG. Von den neun eingeladenen Architekten sind nur sechs Projekte eingereicht worden. Das Preisgericht (Fachrichter H. Hubacher, Zürich, H. von Meyenburg, Zürich, F. Waldmeier, Aarau) fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (1800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hans Immoos, Rheinfelden
2. Preis (1400 Fr.) A. Moser, Baden
3. Preis (800 Fr.) Walter Hunziker, Brugg
4. Preis (600 Fr.) Geiser & Schmidlin, Aarau
5. Preis (400 Fr.) Karl Froelich, Brugg

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1200 Fr. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Kunsteisbahn und Schwimmbad auf der Breite in Schaffhausen. Auf fünf eingeladene, mit je 1500 Fr. fest entschädigte Architekten-Firmen beschränkter Projektwettbewerb. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister Markus Werner, Dr. Edy R. Knupfer, Zürich, Werner Jaray, Zürich, Oskar Stock, Zürich; Ersatzmann Gartenarch. Willi Neukom, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (2800 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Ernst Gisel, Zürich
2. Preis (2000 Fr.) Paul und Urs P. Meyer, Mitarbeiter René Huber, Schaffhausen
3. Preis (1200 Fr.) W. M. Förderer in Firma Förderer, Otto und Zwimpfer, Basel
4. Preis (1000 Fr.) Erwin Müller, Schaffhausen
5. Preis (500 Fr.) Karl Scherrer und Peter Hartung, Schaffhausen

Die Ausstellung im Mehrzweckgebäude beim Schützenhaus Breite dauert noch bis am Samstag, 28. Juli, werktags von 14 bis 18.30 h und sonntags von 10.30 bis 18.30 h.

Schulhaus Birr, Aargau. Beschränkter Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten. Im Preisgericht wirkten folgende Fachleute mit: Dr. R. Rohn, Zürich, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Reinhard, Bern. Drei Projekte mussten wegen Ueberschreitung der Baubegrenzungslinie von der Prämiierung ausgeschlossen werden. Das Preisgericht fällte folgenden Entscheid:

1. Rang, 1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hächler und Pfeiffer, Lenzburg und Zürich
2. Rang, Ankauf (1000 Fr.) Geiser und Schmidlin, Aarau
3. Rang, 2. Preis (1800 Fr.) Th. Hotz und M. Kollbrunner, Wettingen und Zürich
4. Rang, 3. Preis (1600 Fr.) Marti und Kast, Zürich, Mitarbeiterin H. Gygax

Jedem Teilnehmer wurde eine feste Entschädigung von 1200 Fr. ausbezahlt.

Die Ausstellung der Entwürfe findet noch bis 23. Juli 1962 im Schulhaus Birr statt. Oeffnungszeiten werktags 14 bis 21 h, sonntags 9 bis 12 h.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.